

TERMINE

ST. JOHANN

Stipendiaten-Konzert der Meindl-Stiftung

Die diesjährigen Stipendiaten der Bruno und Elisabeth Meindl-Stiftung der Hochschule für Musik Saar geben am Mittwoch, den 9. Juli, um 19 Uhr ein gemeinsames Konzert in der Hochschule. Der Eintritt ist frei. red

www.hfm.saarland.de

ST. JOHANN

Tanja Deman im Künstlerhaus

Die Videoinstallation „Abode of Vacancy“ (Wohnstätte der Leere) von Tanja Deman ist im Studiobau des Saarländischen Künstlerhauses zu sehen. Eröffnung ist am Mittwoch, 9. Juli, 19 Uhr. „Abode of Vacancy“ zeigt eine Reihe architektonischer Orte in Form von Tableaus aus bewegten Bildern. red

www.tanja-deman.com

ST. JOHANN

300. Geburtstag von C. P. E. Bach

In einem Festkonzert zum 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) stehen am Sonntag, 13. Juli, 16 Uhr, in der Basilika St. Johann seine große Sinfonie in D-Dur in einer Transkription für zwei Organisten, ausgewählte Originalwerke für Orgel sowie Teile aus Georg Friedrich Händels Feuerwerksmusik und Wassermusik in einer Bearbeitung für vier Hände und vier Füße auf dem Programm. Es musizieren Philippe Delacour aus Metz und Basilikakantor Bernhard Leonardy. red

www.leonardy.org



Warten aufs Endspiel: Philippe Delacour und Bernhard Leonardy (v.l.) spielen am Nachmittag vorm WM-Ende. FOTO: LEONARDY

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE BRENNER
ILKA DESGRANGES

SAARBRÜCKER ZEITUNG

Regionalredaktion Mitte
Dr. Ilka Desgranges (des/Regionalleitung),
Doris Döpke (dd/Stellv., Regionalleitung),
Martin Rolshausen (ols/Stellv.),
Lokalreporter: Peter Wagner (wp)

Saarbrücken:
Gutenbergstraße 11-23
66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 02 22 81
E-Mail redst@sz-sb.de
Dr. Ilka Desgranges (des), Susanne Brenner (bre),
Fabian Bosse (fab), Ulrike Conrath (uc),
Dörte Grabbert (dög), Frank Kohler (ole),
Jörg Laskowski (fitz), Ulrike Paulmann (up),
Martin Rolshausen (ols), Markus Saeftel (sm)

Sulzbachtal:
Telefon (0 68 97) 9 24 77 11
E-Mail redsul@sz-sb.de
Thomas Feilen (thf), Michèle Hartmann (mh)

Völklingen und Warndt
Rathausstraße 24, 66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 30 98 54, Fax -59
E-Mail redvk@sz-sb.de

Doris Döpke (dd),
Angelika Fertsch (af), Bernhard Geber (er)

Gewerbliche Anzeigen für Saarbrücken-West,
Völklingen und Warndt:
Telefon (0 68 81) 5 02 32 30
Fax (0 68 81) 5 02 79 32 39

Köllertal
Am Hirtenbrunnen 6, 66265 Heusweiler
Telefon (0 68 06) 30 98 31, Fax -59
E-Mail redkt@sz-sb.de

Michael Emmerich (me), Marco Reuther (mr)
Peter Wagner (wp)

Gewerbliche Anzeigen für Köllertal und Sulzbachtal:
Telefon (0 68 06) 30 98 31
Fax (0 68 06) 30 98 39



Flussbraut: Die Tänzerin Geraldine Rosteius vom Ensemble Band à Part aus Köln bei einer der „fließenden“ Aktionen. FOTO: OLIVER DIETZE

„Vergesst die Loreley!“

An Bord des Theaterschiffs wird die Flusslandschaft zum locker-leichten Spektakel

Die Rote und die Weiße Saar tragen Badekappen, und die Loreley ist ganz schön schrill. Bei der „Expedition O“ auf dem Theaterschiff Maria-Helena trotzten gut 100 Leute sogar dem Orkan.

Von SZ-Mitarbeiterin
Silvia Buss

Saarbrücken. „Kommen se ruhig runter“, ermuntert die Dame im Bademantel auf halber Treppe die Besucher, die orkanbedingt etwas verspätet an Bord des Theaterschiffs der Compagnie Frank Lion am Osthafen eingelaufen sind. Im Schiffsbauch sitzen entlang der Bordwände doch tatsächlich an die 100 Menschen jeden Alters! Echte Wasserratten kann halt nichts schrecken. Und dass es hier und da von oben auf den Stuhl tröpfelt, passt auch.

Schließlich geht's hier doch ums feuchte Element.

Mit einer theatralischen Collage feierte man am Sonntag unter Deck – und jetzt wird's kompliziert: die grenzüberschreitende Projektpartnerschaft(!) „Das Blaue Band der Saar“. Der Fluss, an dem man mit EU-Fördermitteln einiges in Gang gebracht hat, und das „Leben am Fluss“ verbinden die Menschen, so die Botschaft. Und mit den Mitteln der Kunst macht man ihn an diesem Abend auch symbolisch noch ein bisschen interessanter. Indem man ihm eine Geschichte gibt, und ein wenig Mythologie.

Und so verkörpern Gabriele Bernstein und Marlen Ulonska als schrilles Comedian-Gespann auf halber Treppe mit geblühten Badekappen und farblich passenden -mänteln die beiden Quellflüsse, die Rote

und die Weiße Saar. Noch eine Nummer schriller ist aber Countertenor Ralf Peter als „Saar-Sirene“. „Vergesst die Loreley!“, meint Frau Weiße Saar abwinkend.

Zu Recht. Einfach umwerfend, wie diese leicht angegraute Sirene euphorisch durch den Schiffsbauch schwebt, von „Heimat“ schwärmt und alle Nebenflüsse der Saar wie ganz große Oper zum Besten gibt. Und da wäre noch das Kölner Tanztrio „Bande à part“, zu dem auch der ehemalige Staatstheater-Tänzer Ruben Reniers zählt. Als schillernde Fische schälen sich die Drei aus ihrer Abendrobe und nehmen den ganzen Schiffsbauch mit faszinierend athletischen Bewegungen in verschiedensten Klangfarben in Besitz.

Die frei improvisierten Töne dazu bläst ein Wesen mit Kro-

kodilskopf und roten Plateausohlen auf seinem Saxofon. Unverkennbar Henk Nuwenhoud, der von drei Herren von „Percussion Under Construction“ abgelöst wird. Melodien, Rhythmen, Tanz, Gesang und Rezitation verbinden und verwirren sich in dieser „Expedition O“, so der Titel, beständig in fließenden Übergängen. Eine originelle Kombination kontrastreicher Künstler, die quirlig zwischen Tiefgründel und Oberflächengekräusel pendelt. Schade eigentlich, dass man nicht öfter mal EU-Förderung bekommt, um solche Projekte zu machen.

• Eine weitere Aufführung von „Expedition O“ ist am Freitag, 11. Juli, 20 Uhr. Dann liegt das Theaterschiff in Saargemünd, in der Nähe der Fayencerie. Infos unter www.saarmoselle.org

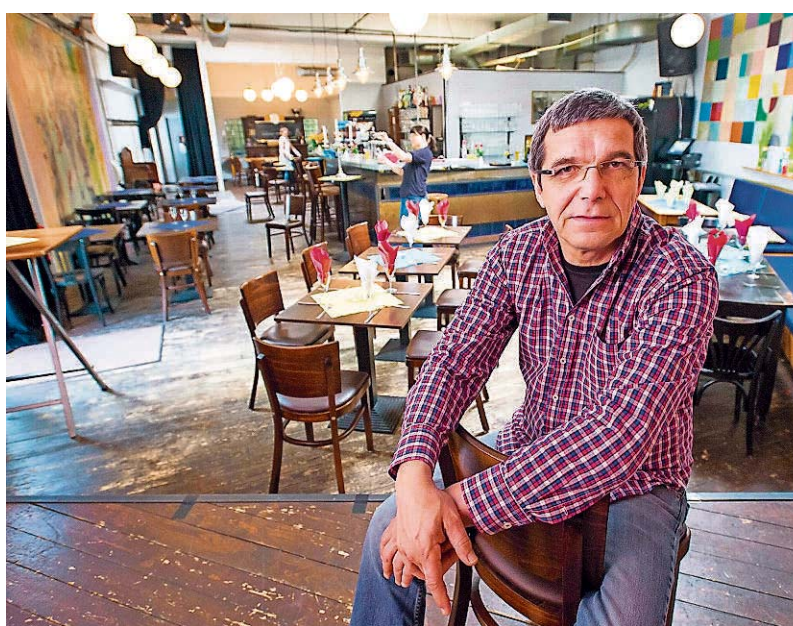
„Wir hängen nicht am Tropf“

Im Kulturbistro Malzeit gibt es jede Menge Kultur – ganz ohne öffentliche Förderung

Eine lebendige Musikszene lebt nicht nur von großen Konzerten. Herzstück des kulturellen Stadtlebens sind auch Musikneipen, die regelmäßig Auftrittsmöglichkeiten bieten. Wie zum Beispiel das Kulturbistro Malzeit in der Scheidter Straße.

Saarbrücken. Wo die Party im Kulturbistro Malzeit steigt, zeigen die Abwetungen im Holzboden ganz genau: Vor der Bühne ziehen sich lange Striemen, die die vielen Tanzschritte zu Live-Musik oder DJ-Sets hinterlassen haben. „Einmal im Jahr streichen wir die Wände neu. Beim Boden darf man aber ruhig sehen, dass es hier rundgeht“, sagt Kerstin Bayer (43) schmunzelnd. „Manchmal, wenn's richtig krach, tanzen die Gäste sogar auf den Tischen“, ergänzt Lothar Bayer. Seit 14 Jahren leitet das Ehepaar das Kunstwerk. Bevor die Bayers das Objekt am Fuße der Scheidter Straße in ein Restaurant – gekoppelt an einen Kunst- und Kulturtreff – verwandelten, war jahrelang eine Schreiberei hier ansässig.

„Zu Beginn hatten wir auch eine Galerie. Doch das war zeitlich alles nicht zu stemmen“, sagt die Chefin, die auch heute noch mit ihrem Mann 16-Stunden-Tage im Kunstwerk verbringt. Was sich aber nie geändert hat, ist ihr Engagement in Sachen Live-Musik.



Chef auf eigenem Tanzboden: Lothar Bayer managt gemeinsam mit seiner Frau Kerstin seit 14 Jahren das Kulturbistro Malzeit. FOTO: OLIVER DIETZE

„Wir lieben Musik. So einfach ist das“, sagt Lothar Bayer. Nicht ganz so einfach ist jedoch die Durchführung: „Wir zahlen allein 4 000 Euro im Jahr Gema-Gebühren. Wir haben hier eine Schallschutzwand für 12 000 gebaut, damit die Musik die Nachbarschaft nicht stört, haben unser Equipment über die Jahre aufgestockt: Hier stehen Boxen, Beamer, Mikros, Piano. Eben alles, was man für saugute Konzerte braucht“, sagt er. Einen großen Anteil an den

Striemen im Boden hat die „Malzeit Club Band“, rund um Bandleader Elmar Federkeil auf dem Kerbholz. Einmal im Monat steigt hier die „Soul Nacht“, bei der Soul, Rhythm, Blues und Funk aufgespielt wird: „Und da hält es keinen der 100 Gäste mehr auf dem Stuhl!“, beschreibt der Chef. Vor etwas mehr als einem halben Jahr feierte das Kunstwerk fünften Geburtstag der „Soul Nacht“; „eine Bomben-Party“, erinnert er sich. Noch regelmäßiger hört man

hier den mexikanischen Gitarristen und Sänger Hector Zamora. „Hector spielt bei uns zwei-, dreimal im Monat“, sagt Kerstin Bayer, „wir versuchen hier aber immer das Musikprogramm zu mischen: „Honey Creek“, die bekannte Saarbrücker Bluesrock-Band rund um James Boyle, „spielte hier schon, genauso wie René El Payo“, der saarländische Gitarrist und Chansonnier.

Und das Publikum? „Auch das ist gemischt. Manch einer kommt nur zum Essen und wundert sich dann über die Live-Musik. Andere sind nur wegen der Konzerte da“, sagt der Chef, der sich auch um das Booking der Musiker kümmert. Das Mischkonzept – Gastro und Kultur – sei aber auch das Erfolgsrezept. „Dass wir an keinem Tropf hängen, ganz ohne Zuschüsse vom Kulturrat klar kommen, macht mich zufrieden. Aber es ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Manchmal wissen wir gar nicht, wo uns der Kopf steht und wie wir unseren zwölfjährigen Zwillingenmädchen gerecht werden sollen.“ ceg

• Das nächste Konzert ist am 24. Juli, 20.30 Uhr: „Joe Smoke in Town“ heißt es da, und es spielen neben Joe Smoke Hector Zamora und Rolf Siefert.

www.kwsb.de

Jazz unter Bäumen:
Sulzbacher Musikschule feiert die Blue Notes

Quierschied. Seit Oktober 2013 ist die Musikschule Sulzbach/Fischbachtal auch in Quierschied mit festen Räumen vertreten. Schwerpunkt der Arbeit im Gebäude der Gemeinschaftsschule ist der Jazz. Fast 50 Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen sind es mittlerweile, die in der JAZZsCOOL von ausgewiesenen Jazzprofis unterrichtet werden.

Fast ein Jahr JAZZsCOOL in Quierschied ... Anlass für ein erstes großes Konzert und Gelegenheit – nicht nur für Jazzfans –, die Arbeit dieser im Saarland einzigartigen Einrichtung live zu erleben. Am Samstag, 19. Juli, 19 Uhr, heißt es „Jazz unter Bäumen“: Es spielen Ensembles von Duo bis zu größeren Besetzungen mit mehreren Bläsern, Traditionelles und Modernes, Gesungenes und Instrumentales. Das Programm bietet die ganze Bandbreite des Jazz und bringt dabei als Besonderheit immer wieder auch Schüler und Lehrer gemeinsam auf die Bühne“, heißt es in der Pressemitteilung aus der Musikschule.

Mit „Jazz unter Bäumen“ wird an diesem Abend noch ein weiteres Novum der Quierschieder Kulturlandschaft in den Blick der Öffentlichkeit gerückt – der kleine Park im Eisengraben. Die liebevoll gestaltete Anlage, erst im letzten Jahr offiziell eingeweiht, soll den besonderen Rahmen bieten für dieses sommerliche Konzert. red

„Don Carlos“
hat heute schon sein Endspiel

Saarbrücken. Er hat starke Konkurrenz: Der Infant von Spanien muss sich gegen König Fußball behaupten. Ausgerechnet am heutigen Dienstag, 19.30 Uhr, hat Schillers „Don Carlos“ seine allerletzte Vorstellung im Saarländischen Staatstheater (SST). Sein Endspiel sozusagen.

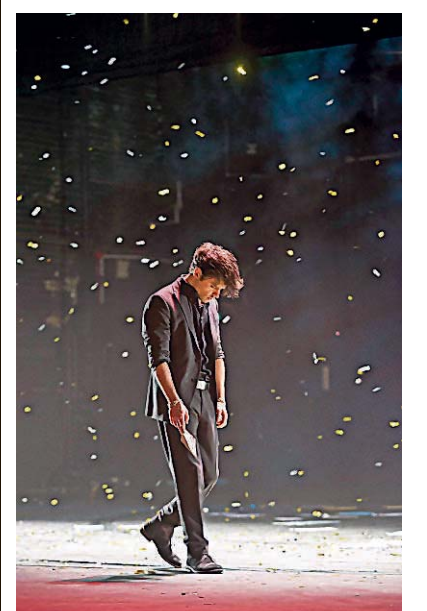
Christoph Diems Inszenierung mit Cino Djavaid in der Titelrolle wurde von der Kritik einhellig gelobt. „Diem bringt die Geschichte um den spanischen Thronfolger, seine unerfüllte Liebe zur Stiefmutter und den tödlich endenden Vater-Sohn-Konflikt als aufwühlende, sehr heutige psychologische Studie über einen ungeliebten Sohn auf die Bühne. Bühnenbildner Florian Barth übersetzt die Atmosphäre der Inszenierung kongenial in überwältigende Bilder“, schreibt das SST in seiner Pressemitteilung.

In weiteren Rollen sind u. a. Alexandra Finder als Königin Elizabeth, Andreas Anke als König Philipp II. und Robert Prinzler als Marquis Posa zu sehen.

Das Ganze dauert bis 22.45 Uhr – man kann also immerhin noch die zweite Hälfte des WM-Halbfinals Deutschland – Brasilien sehen. red

• Karten an der Vorverkaufskasse des SST, Schillerplatz 2, Tel. (0681) 3092-486, oder an der Abendkasse.

www.theater-saarbruecken.de



Hoffentlich nicht allein auf weiter Flur: Cino Djavaid spielt heute im SST zum letzten Mal die Rolle des Carlos. FOTO: BJÖRN HICKMANN